

## Frédéric Chopin



Frédéric Chopin wurde am 4. März 1810 in Zelazowa Wola bei Warschau als Sohn eines Franzosen und einer Polin geboren. Er war einer der berühmtesten Klavierkomponisten der Romantik.

Frédéric Chopin begann mit dem Klavierspiel, als er vier Jahre alt war, den ersten Unterricht erhielt er mit sieben. Noch im selben Jahr veröffentlichte er seine erste Komposition, einen polnischen Tanz, die „Polonaise“. Seine Lehrer in der Heimatstadt waren Adalbert Zywny und Joseph Elsner, der Direktor des Warschauer Konservatoriums.

Mit acht Jahren trat Chopin erstmals auf. Noch als Kind durfte er dem russischen Zaren vorspielen, der ihn mit einem Diamantring belohnte. Die erste Konzertreise führte ihn 1829 nach Wien, wo er sich in den darauffolgenden zwei Jahren aufhielt. Im

Alter von 21 Jahren ging Frédéric Chopin nach Paris, wo er in den Salons auftrat, als Klavierlehrer sein Geld verdiente und einen großen Freundeskreis fand, dem unter anderem Franz Liszt, Hector Berlioz und Jakob Meyerbeer, sowie die Schriftsteller Honore de Balzac und Heinrich Heine angehörten.

Mitunter verwendete Chopin in seinen Kompositionen ungewöhnliche Harmonien aus der Zigeunermusik, was diesen Stücken volksmusikalischen Charakter verleiht. 1837 lernte er durch die Vermittlung von Franz Liszt die französische Schriftstellerin George Sand kennen. Sie begleitete ihn 1838 nach Mallorca, wo er Heilung für eine ausbrechende Lungentuberkulose suchte. Die Beziehung mit ihr endete 1847. Von seiner letzten Konzertreise nach London und Schottland kehrte Chopin 1848 todkrank zurück. Er starb am 17. Oktober 1849 in Paris. Chopins Kompositionen sind stark von seiner Herkunft, d. h. von den rhythmischen und melodischen Eigenheiten der polnischen Volksmusik, geprägt. Als Komponist ist Chopin der Begründer eines völlig neuen, bis dahin nicht gekannten Klavierstiles. Der romantisch-lyrische Charakter seiner Musik ist gekennzeichnet von hoher Virtuosität, origineller Melodieführung, subtiler Rhythmik und modulationsreicher Harmonik.

Chopin übte großen Einfluss auf andere Komponisten aus, insbesondere auf Franz Liszt, Sergej Rachmaninow, Aleksandr Skrjabin und Claude Debussy.

Zu den zahlreichen veröffentlichten Kompositionen Chopins gehören neben den zwei Klavierkonzerten in f-Moll und e-Moll 60 Mazurken ( eine Mazurka ist ein polnischer Dreh- und Springtanz), 27 Etüden, 25 Préludes, 20 Nocturnes, 16 Polonaisen, drei Klaviersonaten, mehrere Stücke für Violoncello und Klavier und 17 Polnische Lieder.

Chopin wurde oft wegen seiner Virtuosität und Improvisationskunst als „Nachfolger Mozarts“ bezeichnet. Seine romantisch - poetische Klavierkunst hat die Klaviermusik bis ins 20. Jahrhundert stark beeinflusst.